

Pressespiegel
BürgerEnergie Jena eG
2012

Energiewende von unten

Jena. Die Vortragsreihe „Zukunftsfähige Gesellschaft“ wird im Melanchthonhaus an der Jenaer Hornstraße 4 fortgesetzt. Im ersten Vortrag des Jahres am kommenden Dienstag, 24. Januar, 19.30 Uhr referiert Prof. Dr. Reinhard Guthke zum Thema „BürgerEnergiegenossenschaften – Energiewende von unten“.

20.1.2012

Jenapolis, Autor: Bürgerenergie Jena 1. Februar - 19:44

Stadtrat Jena beschließt Verkauf von Stadtwerkeanteilen an die Bürgerenergie

Jena. Heute hat der Stadtrat beschlossen, schrittweise 2 Prozent Anteile an den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck an die BürgerEnergie Jena eG zu verkaufen. „Wir freuen uns riesig über diesen Vertrauensbeweis des Stadtrates!“ war die erste Reaktion von Prof. Dr. Reinhard Guthke, Aufsichtsratsvorsitzender der Genossenschaft. Damit habe die Genossenschaft ihr Ziel erreicht, ab 2012 Mitgesellschafter der Stadtwerke zu sein.

Guthke: „Wir können damit Geld in der Region investieren und rechnen nachhaltig mit etwa 4 Prozent Verzinsung. Noch wichtiger ist vielen Mitgliedern aber die Möglichkeit, als Bürger Einfluss auf das Unternehmenshandeln der Stadtwerke zu haben“. Ziel sei es, ein neues Modell der direkten und verantwortungsbewussten Teilhabe zu realisieren. „Wir reden nicht nur über die Dinge, sondern setzen eigenes Geld ein“, betont er.

„Das klare Signal des heutigen Tages ist: unser Modell funktioniert“, sagte Guthke. Damit habe der Stadtrat einem neuen Modell der demokratischen Teilhabe den Weg bereitet. Auf diese Jenaer Innovation können die Stadt und die Genossenschaft gemeinsam stolz sein.

Die Genossenschaft freue sich auf eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit den Städten Jena und Pößneck, dem Unternehmen selbst und dessen privaten Minderheitsgesellschaftern THÜGA und EVG über viele Jahre, sagte Guthke weiter. „Auch denjenigen, die jetzt noch skeptisch sind, wollen wir zeigen dass wir Beiträge zu einer guten Unternehmensentwicklung der Stadtwerke leisten können“, betont er.

Mit spürbar wachsenden Eintrittszahlen rechnen die Genossenschaftsvorstände Gunther Lorenz und Martin Berger. „Wir kennen viele Interessenten, die erst abwarten wollten, ob der Stadtratsbeschluss zustande kommt“, berichten sie. Ebenso wollen etliche Mitglieder dann ihre Einlagen erhöhen.

Derzeit hat die Genossenschaft 162 Mitglieder, die 638 000 Euro eingelegt haben. „Alle, die uns mit Sympathie beobachtet haben aber unsicher waren, ob wir Erfolg haben, können jetzt den Schritt zur Mitgliedschaft tun. Die Ausschüttung an die Mitglieder wird taggenau berechnet, also ist es vorteilhaft schnell mit dabei zu sein“, erläutern Lorenz und Berger. Alle notwendigen Informationen und das Eintrittsformular findet man auf www.buergerenergie-jena.de

OTZ, 02.02.2012

Stadtwerkeanteile für Genossenschaft

Jena. Gestern hat der Stadtrat beschlossen, schrittweise zwei Prozent Anteile an den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck an die BürgerEnergie Jena eG zu verkaufen.

„Wir können damit Geld in der Region investieren und rechnen nachhaltig mit etwa vier Prozent Verzinsung“, sagte Prof. Dr. Reinhard Guthke, Aufsichtsratsvorsitzender der Genossenschaft. Noch wichtiger sei vielen Mitgliedern die Möglichkeit, als Bürger Einfluss auf das Unternehmenshandeln der Stadtwerke zu haben. Damit habe der Stadtrat einem neuen Modell der demokratischen Teilhabe den Weg bereitet. Mit spürbar wachsenden Eintrittszahlen rechnen die Genossenschaftsvorstände Gunther Lorenz und Martin Berger. „Wir kennen viele Interessenten, die erst abwarten wollten, ob der Stadtratsbeschluss zustande kommt“, berichten sie. Derzeit hat die Genossenschaft 162 Mitglieder, die 638 000 Euro eingelegt haben. Alle notwendigen Informationen auf buergerenergie-jena.de. OTZ

Thüringer Allgemeine , 02.02.2012

Stadtwerkeanteile Energie Jena-Pößneck für Genossenschaft

Jena. Gestern hat der Stadtrat beschlossen, schrittweise zwei Prozent Anteile an den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck an die BürgerEnergie Jena eG zu verkaufen.

"Wir können damit Geld in der Region investieren und rechnen nachhaltig mit etwa vier Prozent Verzinsung", sagte Prof. Dr. Reinhard Guthke, Aufsichtsratsvorsitzender der Genossenschaft. Noch wichtiger sei vielen Mitgliedern die Möglichkeit, als Bürger Einfluss auf das Unternehmenshandeln

der Stadtwerke zu haben. Damit habe der Stadtrat einem neuen Modell der demokratischen Teilhabe den Weg bereitet. Mit spürbar wachsenden Eintrittszahlen rechnen die Genossenschaftsvorstände Gunther Lorenz und Martin Berger. "Wir kennen viele Interessenten, die erst abwarten wollten, ob der Stadtratsbeschluss zustande kommt", berichten sie. Derzeit hat die Genossenschaft 162 Mitglieder, die 638 000 Euro eingelegt haben. Alle notwendigen Informationen auf buergerenergie-jena.de.

TLZ, 02.02.2012

BürgerEnergie holt Stadtwerke-Anteile

Genossenschaft: schrittweise zwei Prozent

Jena. Die Stadtwerke Energie verkaufen schrittweise an die Genossenschaft „BürgerEnergie Jena eG“ zwei Prozent Anteile. Das hat der Stadtrat gestern Abend beschlossen. „Wir freuen uns riesig über diesen Vertrauensbeweis“, sagte Professor Reinhard Guthke, der Aufsichtsratsvorsitzende der Genossenschaft. Damit habe die Genossenschaft ihr Ziel erreicht, von 2012 an Mitgesellschafter der Stadtwerke zu sein. Guthke: „Wir können damit Geld in der Region investieren und rechnen nachhaltig mit etwa vier Prozent Zinsen.“ Noch wichtiger sei vielen Mitgliedern die Chance, als Bürger Einfluss auf das Unterneh-

menshandeln der Stadtwerke zu haben. Ziel sei es, ein neues Modell der direkten und verantwortungsbewussten Teilhabe zu realisieren.

Mit wachsenden Eintrittszahlen rechnen die Genossenschaftsvorstände Gunther Lorenz und Martin Berger. Es gebe viele Interessenten, die erst abwarten wollten, ob der Stadtratsbeschluss zustande kommt, berichteten Lorenz und Berger. Ebenso würden etliche Mitglieder dann ihre Einlage erhöhen wollen. Derzeit hat die Genossenschaft 162 Mitglieder, die 638 000 Euro eingelegt haben. Ausschüttungen würden taggenau berechnet, weshalb es sich lohne, schnell dabei zu sein.

Jena TV, 02.02.2012

Stadtwerkeanteile für Bürgerenergie-Genossenschaft

Artikel vom: 02.02.2012

Zwei Prozent der Anteile an den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck werden schrittweise an die BürgerEnergie Jena eG verkauft. Das hat der Stadtrat gestern beschlossen. Nach Einschätzung von BürgerEnergie-Aufsichtsrat Reinhard Guthke könne die Genossenschaft damit Geld in der Region investieren. Sie rechnet nachhaltig mit etwa vier Prozent Verzinsung. Ziel sei es, ein neues Modell der direkten Teilhabe zu realisieren. Derzeit hat die Genossenschaft 162 Mitglieder. Die Einlagen

belaufen sich auf insgesamt 638 000 Euro. Weitere Informationen gibt es im Internet unter buergerenergie-jena.de. cd, Quelle: [Jena TV](#)

Deutschland today, 02.02.2012

Bürgerenergie-Genossenschaft wird Mitgesellschafter

Stadtrat beschließt Verkauf von Stadtwerkeanteilen

Jena (BürgerEnergie) - Der Stadtrat hat beschlossen, schrittweise zwei Prozent Anteile an den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck an die BürgerEnergie Jena eG zu verkaufen. „Wir freuen uns riesig über diesen Vertrauensbeweis des Stadtrates“, war die erste Reaktion von Prof. Dr. Reinhard Guthke, Aufsichtsratsvorsitzender der Genossenschaft. Damit habe die Genossenschaft ihr Ziel erreicht, ab 2012 Mitgesellschafter der Stadtwerke zu sein.

Guthke: „Wir können damit Geld in der Region investieren und rechnen nachhaltig mit etwa vier Prozent Verzinsung. Noch wichtiger ist vielen Mitgliedern aber die Möglichkeit, als Bürger Einfluss auf das Unternehmenshandeln der Stadtwerke zu haben.“ Ziel sei es, ein neues Modell der direkten und verantwortungsbewussten Teilhabe zu realisieren.

„Das klare Signal ist: unser Modell funktioniert“, sagte Guthke. Damit habe der Stadtrat einem neuen Modell der demokratischen Teilhabe den Weg bereitet. Auf diese Jenaer Innovation können die Stadt und die Genossenschaft gemeinsam stolz sein.

Mit spürbar wachsenden Eintrittszahlen rechnen die Genossenschaftsvorstände Gunther Lorenz und Martin Berger. „Wir kennen viele Interessenten, die erst abwarten wollten, ob der Stadtratsbeschluss zustande kommt“, berichten sie. Ebenso wollen etliche Mitglieder dann ihre Einlagen erhöhen.

Derzeit hat die Genossenschaft 162 Mitglieder, die 638.000 Euro eingelegt haben. „Alle, die uns mit Sympathie beobachtet haben aber unsicher waren, ob wir Erfolg haben, können jetzt den Schritt zur Mitgliedschaft tun. Die Ausschüttung an die Mitglieder wird taggenau berechnet, also ist es vorteilhaft schnell mit dabei zu sein“, erläutern Lorenz und Berger. Alle notwendigen Informationen und das Eintrittsformular findet man auf www.buergerenergie-jena.de.

ZfK 03.02.2012, Zeitung für kommune Wirtschaft

Genossenschaft erhält Anteile an Jenaer Stadtwerken

(vom 03.02.2012)

Der Stadtrat von Jena hat beschlossen, schrittweise 2 % der Anteile an den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck an die BürgerEnergie Jena eG zu verkaufen, berichtet die Thüringer Allgemeine.

„Wir können damit Geld in der Region investieren und rechnen nachhaltig mit etwa 4 % Verzinsung“, sagte Prof. Dr. Reinhard Guthke, Aufsichtsratsvorsitzender der Genossenschaft. Noch wichtiger sei vielen Mitgliedern die Möglichkeit, als Bürger Einfluss auf das Unternehmenshandeln der Stadtwerke zu haben. (wa)

TLZ 18.2.2012

Bald mit einer Million zum Notar

Stadtwerke-Anteilskauf: Genossenschaft „BürgerEnergie“ nimmt Fahrt auf

■ Von Thomas Stridde

Jena. Und Mitte März mit einer Million Euro Einlage zum Notar! – Dieses „geheime Ziel“, wie er gestern sagte, hat Martin Berger als Vorstand der neuen Jenaer Genossenschaft „BürgerEnergie“ vor Augen. Und sein Optimismus kommt nicht von ungefähr. Nachdem der Stadtrat Anfang Februar zugestimmt hat, der „BürgerEnergie“ schrittweise zwei Prozent Anteile an den „Stadtwerken Energie“ zu verkaufen, ist die bürgerschaftliche Unternehmung wie erhofft in Bewegung geraten. Innerhalb der vergangenen beiden Wochen sei die Mitgliederzahl um 20 auf 182 gestiegen und die Summe der Einlagen um knapp 200 000 auf 812 000 Euro. Ein Drittel der Mitglieder habe sich auf die Mindesteinlage von 500 Euro – so der Wert eines Einzelanteils – beschränkt. „Mit je über 10 000 Euro sind nur acht

Personen dabei“, sagte Berger. Nötig sei nun noch die Zustimmung der Stadtwerke-Aufsichtsgremien – um dann den Notar aufsuchen zu können.

„In zwei Wochen 200 000 Euro – das bleibt wohl so nicht immer, wird aber nun nicht plötzlich abbrechen“, sagte Berger, weshalb man gelassen dem „schrittweisen Ankauf“ entgegen sehe: Die zwei Prozent Anteile werden im Wert von 8,3 Millionen Euro erworben; und die „fehlenden“ 90 Prozent des Kaufbetrags bekommt die Genossenschaft gestundet gegen einen Zins, der dem Gewinnausschüttungsanteil jener 8,3 Millionen Euro entspricht. Wichtig sei, dass das durch neue Mitglieder zufließende Geld sofort eingezahlt werden kann. „Wenn wir für jeden Akt zum Notar laufen müssten, hätten wir nur jährlich oder halbjährlich Anteile kaufen können.“ Kurzum: In „drei, vier oder fünf Jahren“ kön-



„BürgerEnergie Jena“-Vorstand Martin Berger.

ne es sein, dass die Genossenschaft den Kauf weiterer Anteile beantragt. Erst mit einem fünfprozentigen Anteil an den „Stadtwerken Energie“ hat die Genossenschaft aber Anspruch auf einen Aufsichtsratssitz.

In einer Online-Umfrage mit 22 vorgegebenen Aussagen hat sich der Vorstand nun einen Überblick zu Motiven der Mit-

glieder gemacht. Zum Beispiel hätten 60 Prozent der Befragten diese Aussage „völlig“ und 25 Prozent „ziemlich“ abgelehnt: „Solange die Verzinsung stimmt und mein Geld sicher angelegt wird, ist es mir egal, in welche Projekte es investiert wird.“ Oder dies: „Das Gemeinwohl darf nicht aus den Augen verloren werden.“ – Dafür gab es eine etwa 90-prozentige Zustimmung. „Die Genossenschaft sei also wirklich kein Hort „kapitalistischer Heuschrecken“.

Natürlich: Ihre Verwaltung wickelt die Genossenschaft noch wesentlich via Internet ab, zumal 90 Prozent der Mitglieder eine Mail-Adresse beigaben. Neu sei eine Info- und Diskussionsplattform. Wer mitreden wolle, sagte Berger, müsse nicht Mitglied sein, „er muss nur eine E-Mail-Adresse hinterlegen“.



www.buergerenergie-jena.de

4. BürgerEnergietreff

Artikel vom: 24.02.2012

Zum 4. BürgerEnergieTreff wird am Dienstag, 19.30 Uhr, ins Gasthaus „Zur Noll“ in der Oberlauengasse eingeladen. Die BürgerEnergieTreffs werden vierteljährlich veranstaltet und sind öffentlich.

Anfang Februar hat der Jenaer Stadtrat beschlossen, der BürgerEnergie Jena eG Anteile an den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck GmbH zu verkaufen. Damit ist Jena die erste Großstadt in Deutschland, die ihren Bürgern eine Beteiligung an einem Energieversorgungsunternehmen einräumt.

Am Dienstag wird Martin Fürböck, Stadtwerke-Geschäftsführer der Stadtwerke und Gründungsmitglied der Genossenschaft, zugegen sein und zum Thema "Künftige Fernwärmeversorgung" sprechen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter buergerenergie-jena.de. cd

Quelle: [Jena TV](http://Jena-TV)

Über Fernwärme informieren

Jena. Der vierte BürgerEnergieTreff findet am kommenden Dienstag, 28. Februar, um 19.30 Uhr im Gasthaus „Zur Noll“, Oberlauengasse 19, statt. Es ist der erste BürgerEnergieTreff nach dem Beschluss des Stadtrates Jena, der BürgerEnergie Jena Anteile an den Stadtwerken Jena-Pößneck zu verkaufen. Damit ist Jena die erste Großstadt in Deutschland, die ihren Bürgern eine Beteiligung an einem Energieversorgungsunternehmen einräumt. Martin Fürböck, Geschäftsführer der Stadtwerke und Gründungsmitglied der Genossenschaft, wird als Sachkundiger zu dem Thema „künftige Fernwärmeversorgung“ sprechen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Jeder Interessierte ist Willkommen. OTZ

Eine Million Euro an Einlagen

Jena. Die Genossenschaft „BürgerEnergie Jena e.G.“ hat jetzt eine Million Euro an Anteileinlagen. Mit dem Beitritt von Rüdiger Trott – bis 2010 als Notar in Jena tätig – erreichte die Genossenschaft dieses Etappenziel.

Sie bündelt die Einlagen ihrer Mitglieder und kauft Anteile an den Stadtwerken Energie. Das Erreichen der Million-Marke zeige, dass die Jenaer den Stadtwerken vertrauen, sagte Vorstand Martin Berger. OTZ

24.2.12

BürgerEnergie Jena eG hat 1 Million Euro Einlagen erreicht

Artikel vom: 01.03.2012

Die BürgerEnergie Jena eG hat eine Einlagenhöhe von 1 Million Euro erreicht. Damit haben die Bürgerinnen und Bürger von Jena laut dem Vorstandsmitglied Martin Berger gezeigt, dass sie dem Unternehmen Stadtwerke vertrauen und deswegen bereit sind, sich finanziell zu beteiligen. Dafür schafft die Genossenschaft BürgerEnergie die Möglichkeit, indem sie die Einlagen ihrer Mitglieder bündelt und Anteile an den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck GmbH kauft. Den Weg dazu hat der Stadtrat am 1.2.2012 mit seiner Zustimmung zum Kaufvertrag frei gemacht. Für die inhaltlichen Diskussionen unter den Mitgliedern ist eine neue Online-Plattform aufgebaut worden. Unter www.buergerenergie-jena.de/wiki ist für die Öffentlichkeit der Lesezugriff und für Mitglieder und angemeldete Interessenten der Genossenschaft das Schreiben von Beiträgen möglich.

Quelle: [Jena TV](http://Jena-TV)

BürgerEnergie Jena eG hat 1 Million Euro Einlagen erreicht

Bürgerbeteiligung gewinnt online und offline an Schwung

Jena. “Mit der Beitrittserklärung von **Rüdiger Trott** haben wir die Million erreicht”, freut sich Martin Berger, Vorstandsmitglied der BürgerEnergie Jena eG. “Damit haben die Bürgerinnen und Bürger von Jena gezeigt, dass sie dem Unternehmen Stadtwerke vertrauen und deswegen bereit sind, sich finanziell zu beteiligen”.

Dafür schafft die Genossenschaft BürgerEnergie die Möglichkeit, indem sie die Einlagen ihrer Mitglieder bündelt und Anteile an den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck GmbH kauft. Den Weg dazu hat der Stadtrat am 1.2.2012 mit seiner Zustimmung zum Kaufvertrag frei gemacht.

Rüdiger Trott war bis 2010 in Jena als Notar tätig. “Als informierter Bürger möchte ich mich in die Diskussion und Entscheidungsfindung zur zukünftigen Energieversorgung einbringen”, begründet er seinen Beitritt zur Genossenschaft.

Martin Berger sieht darin eine schöne Bestätigung des Ansatzes der Genossenschaft, ein neues Modell der direkten und verantwortungsbewussten Teilhabe aufzubauen. “Für die inhaltlichen Diskussionen haben wir eine neue Online-Plattform aufgebaut”, berichtet er. Unter www.buergerenergie-jena.de/wiki ist für die Öffentlichkeit der Lesezugriff und für Mitglieder und angemeldete Interessenten der Genossenschaft das Schreiben von Beiträgen möglich.

Parallel dazu bietet die Genossenschaft öffentliche Veranstaltungen an, wie etwa den BürgerEnergieTreff, der am Dienstag stattfand.

Dort war die Zukunft der Fernwärmeversorgung in unserer Stadt Schwerpunkt der Diskussion. Hierzu stand **Martin Fürböck**, Geschäftsführer der Stadtwerke, Rede und Antwort. In Jena werden 60% des Gesamtwärmebedarf per Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung gedeckt. Die Wärmeversorgung erfolgt dabei aus der Abwärme der Stromerzeugung im Kraftwerk in Winzerla.

Die Nutzung dieses Kraftwerks ist nach 2016 mit der EON vertraglich neu zu regeln. Dabei werden langfristig strategische Weichen gestellt. Während die Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien gut vorankommt und sowohl in Jena als auch in Deutschland bereits einen Anteil von 20% ausmacht, beträgt dieser Anteil bei der Wärmeproduktion nur 2% davon und wächst nur langsam.

In Zukunft wird die Wärmeversorgung aus Kraft-Wärme-Kopplung dezentralere Strukturen aufweisen. Die Frage ist nur wie und wann. Martin Fürböck machte deutlich, dass die Frage, wie das künftige Wärmenetz der Stadt strukturiert sein wird, vor allem eine Frage der Wirtschaftlichkeit ist. Diese hängt von vielen Faktoren ab, wie den Investitionskosten für das auszubauende Gasnetz, dem künftigen Wärmebedarf und dessen zeitlicher Dynamik, den Fortschritten bei der energetischen Altbauusanierung und nicht zuletzt der technologischen Entwicklung.

Da diese Fragen eine hohe Bedeutung für die Versorgungssicherheit, die Umweltverträglichkeit, die Wärmepreise und die wirtschaftliche Entwicklung der Jenaer Stadtwerke haben, wird sich die BürgerEnergie Jena eG weiter damit befassen und sich in die Diskussion einbringen.

TLZ 2.3.2012

DIE GUTE NACHRICHT

Eine Million Euro Einlagen

Jena. Die Genossenschaft „BürgerEnergie Jena e.G.“ hat jetzt eine Million Euro an Anteilseinlagen. Mit dem Beitritt von Rüdiger Trott – bis 2010 als Notar in Jena tätig – erreichte die Genossenschaft dieses Etappenziel. Sie bündelt die Einlagen ihrer Mitglieder und kauft Anteile

an den Stadtwerken Energie. Das Erreichen der Million-Marke zeige, dass die Jenaer den Stadtwerken vertrauen, sagte Vorstand Martin Berger. Rüdiger Trott: Er wolle sich „in die Diskussion und Entscheidungsfindung zur zukünftigen Energieversorgung einbringen“.

TLZ 3.3.2012

Wärmeversorgung künftig dezentral

Stadtwerke-Chef spricht vor Genossenschaft

Jena. In Zukunft wird die Jenaer Fernwärmeversorgung nicht wie bisher nur eine große Kraftwerksquelle haben, sondern dezentrale Strukturen vorweisen. Das gab Stadtwerke-Geschäftsführer Martin Fürböck jüngst während einer Informationsveranstaltung der Genossenschaft „BürgerEnergie Jena e.G.“ zu verstehen.

In Jena werden 60 Prozent des Gesamtwärmebedarfs per Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung gedeckt, erläuterte Fürböck. Die Wärmeversorgung erfolgt aus der Abwärme der Stromerzeugung im Kraftwerk Winzerla. Die Nutzung dieses Kraftwerks sei nach 2016 mit der Eon vertraglich neu zu regeln. Dabei würden langfristig strategische Weichen gestellt. Während die Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien gut vorankomme und in Jena wie in Deutschland einen Anteil von 20 Prozent ausmache, betrage dieser Anteil bei der Wärmeproduktion nur 2 Prozent davon und wachse nur langsam.

Wärmeversorgung aus Kraft-Wärme-Kopplung mehr in dezentraleren Strukturen: Die Frage sei nur, wie und wann. Martin Fürböck machte deutlich, dass hier vor allem Wirtschaftlichkeitsaspekte mitspielen. Diese hänge von vielen Faktoren ab, wie den Investitionskosten für das auszubauende Gasnetz, dem künftigen Wärmebedarf und dessen zeitlicher Dynamik, den Fortschritten bei der energetischen Altbauanierung und nicht zuletzt der technologischen Entwicklung.

Die Genossenschaft „BürgerEnergie Jena eG“, die kurz vorm Kauf von Anteilen an den Stadtwerken-Energie steht, will sich in die Diskussion um die Wärmeversorgung einbringen, sagte Vorstand Martin Berger.



Im Internet ist für die Öffentlichkeit der Lesezugriff und für Mitglieder und Angemeldete der Genossenschaft das Schreiben von Beiträgen möglich: www.buergerenergie-jena.de/wiki

BürgerEnergie Jena hat 1 Mio Euro Einlagen erreicht

Freitag, den 02. März 2012 um 07:29 Uhr |

<https://service.gmx.net/de/cgi/derefer?TYPE=3&DEST=http%3A%2F%2Fjenanews.de%2Findex.php%2Fnachrichten%2Fenergie-a-umwelt%2F115-nachrichten%2F5180-buergerenergie-jena-hat-1-mio-euro-einlagen-erreicht> Bürgerbeteiligung gewinnt online und offline an Schwung / Wie wird die Zukunft der Fernwärmeversorgung unserer Stadt aussehen?

"Mit der Beitrittserklärung von Rüdiger Trott haben wir die Million erreicht", freut sich Martin Berger, Vorstandsmitglied der BürgerEnergie Jena eG. "Damit haben die Bürgerinnen und Bürger von Jena gezeigt, dass sie dem Unternehmen Stadtwerke vertrauen und bereit sind, sich finanziell zu beteiligen".

Dafür schafft die Genossenschaft BürgerEnergie die Möglichkeit, indem sie die Einlagen ihrer Mitglieder bündelt und Anteile an den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck GmbH kauft. Den Weg dazu hat der Stadtrat am 1.2.2012 mit seiner Zustimmung zum Kaufvertrag frei gemacht.

Rüdiger Trott war bis 2010 in Jena als Notar tätig. "Als informierter Bürger möchte ich mich in die Diskussion und Entscheidungsfindung zur zukünftigen Energieversorgung einbringen", begründet er seinen Beitritt zur Genossenschaft.

Martin Berger sieht darin eine Bestätigung des Ansatzes der Genossenschaft, ein neues Modell der direkten und verantwortungsbewussten Teilhabe aufzubauen. "Für die inhaltlichen Diskussionen haben wir eine neue Online-Plattform aufgebaut", berichtet er. Unter www.buergerenergie-jena.de/wiki ist für die Öffentlichkeit der Lesezugriff und für Mitglieder und angemeldete Interessenten der Genossenschaft das Schreiben von Beiträgen möglich.

Parallel dazu bietet die Genossenschaft öffentliche Veranstaltungen an, wie etwa den BürgerEnergieTreff, der am vergangenen Dienstag stattfand.

Dort war die Zukunft der Fernwärmeversorgung in unserer Stadt Schwerpunkt der Diskussion. Hierzu stand Martin Fürböck, Geschäftsführer der Stadtwerke, Rede und Antwort. In Jena werden 60% des Gesamtwärmebedarf per Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung gedeckt. Die Wärmeversorgung erfolgt dabei aus der Abwärme der Stromerzeugung im Kraftwerk in Winzerla.

Die Nutzung dieses Kraftwerks ist nach 2016 mit der EON vertraglich neu zu regeln. Dabei werden langfristig strategische Weichen gestellt. Während die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien gut vorankommt und sowohl in Jena als auch in Deutschland bereits einen Anteil von 20% ausmacht, beträgt dieser Anteil bei der Wärmeproduktion nur 2% und wächst nur langsam.

In Zukunft wird die Wärmeversorgung aus Kraft-Wärme-Kopplung dezentralere Strukturen aufweisen. Die Frage ist nur, wie und wann. Martin Fürböck machte deutlich, dass die Frage, wie das künftige Wärmenetz der Stadt strukturiert sein wird, vor allem eine Frage der Wirtschaftlichkeit ist. Diese hängt von vielen Faktoren ab, wie den Investitionskosten für das auszubauende Gasnetz, dem künftigen Wärmebedarf und dessen zeitlicher Dynamik, den Fortschritten bei der energetischen Altbausanierung und nicht zuletzt der technologischen Entwicklung.

Da diese Fragen eine hohe Bedeutung für die Versorgungssicherheit, die Umweltverträglichkeit, die Wärmepreise und die wirtschaftliche Entwicklung der Jenaer Stadtwerke haben, wird sich die BürgerEnergie Jena eG weiter damit befassen und sich in die Diskussion einbringen.

(jenanews.de)

Foto: Jens Mende

+++++

Deutschland today

http://www.dtoday.de/regionen/lokal-wirtschaft_artikel,-BuergerEnergie-Jena-eG-hat-1-Million-Euro-Einlagen-erreicht-_arid,137384.html

Bürgerbeteiligung gewinnt online und offline an Schwung

BürgerEnergie Jena eG hat 1 Million Euro Einlagen erreicht

Jena (Berger) - "Mit der Beitrittserklärung von Rüdiger Trott haben wir die Million erreicht", freut sich Martin Berger, Vorstandsmitglied der BürgerEnergie Jena eG. "Damit haben die Bürgerinnen und Bürger von Jena gezeigt, dass sie dem Unternehmen Stadtwerke vertrauen und deswegen bereit sind, sich finanziell zu beteiligen".

Dafür schafft die Genossenschaft BürgerEnergie die Möglichkeit, indem sie die Einlagen ihrer Mitglieder bündelt und Anteile an den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck GmbH kauft. Den Weg dazu hat der Stadtrat am 1.2.2012 mit seiner Zustimmung zum Kaufvertrag frei gemacht.

Rüdiger Trott war bis 2010 in Jena als Notar tätig. "Als informierter Bürger möchte ich mich in die Diskussion und Entscheidungsfindung zur zukünftigen Energieversorgung einbringen", begründet er seinen Beitritt zur Genossenschaft.

Martin Berger sieht darin eine schöne Bestätigung des Ansatzes der Genossenschaft, ein neues Modell der direkten und verantwortungsbewussten Teilhabe aufzubauen. "Für die inhaltlichen Diskussionen haben wir eine neue Online-Plattform aufgebaut", berichtet er. Unter www.buergerenergie-jena.de/wiki ist für die Öffentlichkeit der Lesezugriff und für Mitglieder und angemeldete Interessenten der Genossenschaft das Schreiben von Beiträgen möglich.

Parallel dazu bietet die Genossenschaft öffentliche Veranstaltungen an, wie etwa den BürgerEnergieTreff, der kürzlich stattfand.

Dort war die Zukunft der Fernwärmeversorgung in unserer Stadt Schwerpunkt der Diskussion. Hierzu stand Martin Fürböck, Geschäftsführer der Stadtwerke, Rede und Antwort. In Jena werden 60% des Gesamtwärmebedarf per Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung gedeckt. Die Wärmeversorgung erfolgt dabei aus der Abwärme der Stromerzeugung im Kraftwerk in Winzerla.

Die Nutzung dieses Kraftwerks ist nach 2016 mit der EON vertraglich neu zu regeln. Dabei werden langfristig strategische Weichen gestellt. Während die Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien gut vorankommt und sowohl in Jena als auch in Deutschland bereits einen Anteil von 20% ausmacht, beträgt dieser Anteil bei der Wärmeproduktion nur 2% davon und wächst nur langsam.

In Zukunft wird die Wärmeversorgung aus Kraft-Wärme-Kopplung dezentralere Strukturen aufweisen. Die Frage ist nur wie und wann. Martin Fürböck machte deutlich, dass die Frage, wie das künftige Wärmenetz der Stadt strukturiert sein wird, vor allem eine Frage der Wirtschaftlichkeit ist. Diese hängt von vielen Faktoren ab, wie den Investitionskosten für das auszubauende Gasnetz, dem künftigen Wärmebedarf und dessen zeitlicher Dynamik, den Fortschritten bei der energetischen Altbausanierung und nicht zuletzt der technologischen Entwicklung.

Da diese Fragen eine hohe Bedeutung für die Versorgungssicherheit, die Umweltverträglichkeit, die Wärmepreise und die wirtschaftliche Entwicklung der Jenaer Stadtwerke haben, wird sich die BürgerEnergie Jena eG weiter damit befassen und sich in die Diskussion einbringen.

Artikel vom 02.03.2012

Generalversammlung der BürgerEnergie Jena eG trägt Kauf von Stadtwerkeanteilen einhellig mit

Artikel vom: 19.03.2012

Auf der Generalversammlung der BürgerEnergie Jena eG am Freitagabend wurde große Zustimmung der 56 anwesenden Mitglieder für den ausgehandelten Vertrag zum Kauf von Stadtwerkeanteilen deutlich. Die vertraglichen Regelungen seien bereits in den Wirtschaftsplan der Genossenschaft eingeflossen, der 2013 eine Ausschüttung von 3% und in den Folgejahren von 4% an die Genossenschaftmitglieder vorsehe. Nachdem der Aufsichtsrat der städtischen Holding Stadtwerke Jena GmbH bereits am 12. März dem Verkauf zugestimmt hat, werde man nun innerhalb der nächsten Wochen den Vertrag beim Notar unterzeichnen. Ein weiteres Thema der Generalversammlung waren Satzungsänderungen. Hier wurde unter anderem die finanzielle Hürde für eine Beteiligung an der Genossenschaft gesenkt, indem die Regelungen für eine Ratenzahlung des 500 Euro betragenden Genossenschaftsanteils deutlich verbessert wurden. Man wolle damit noch mehr Interessierten die Möglichkeit geben, sich mit vollen Mitgliedsrechten einzubringen. Derzeit hat die Genossenschaft 223 Mitglieder mit Einlagen von 1,25 Mio. Euro.

Quelle: [Jena TV](#)

Autor: Bürgerenergie Jena 17. März - 17:57

Generalversammlung der Bürgerenergie Jena eG trägt Kauf von Stadtwerkeanteilen einhellig mit

Jena. Auf der Generalversammlung der BürgerEnergie Jena eG am Freitagabend (16. März) wurde große Zustimmung der 56 anwesenden Mitglieder für den ausgehandelten Vertrag zum Kauf von Stadtwerkeanteilen deutlich. “Wir freuen uns sehr, dass unsere Verhandlungsergebnisse einhellig mitgetragen werden. Zugleich möchten wir unseren Partnern bei Stadtwerken und Stadt für die fairen, konstruktiven und zielorientierten Verhandlungen danken”, sagte Genossenschaftsvorstand Martin Berger.

Die vertraglichen Regelungen seien bereits in den Wirtschaftsplan der Genossenschaft eingeflossen, der 2013 eine Ausschüttung von 3 Prozent und in den Folgejahren von 4 Prozent an die Genossenschaftmitglieder vorsehe.

Nachdem der Aufsichtsrat der städtischen Holding Stadtwerke Jena GmbH bereits am 12. März dem Verkauf zugestimmt hat, werde man nun innerhalb der nächsten Wochen den Vertrag beim Notar unterzeichnen, kündigt Berger an: “Dann wird die Genossenschaft Gesellschafterin der Stadtwerke Energie sein, und das ist eine gute Grundlage für die Mitwirkung der Bürger an der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens.”

Beispielsweise wolle man sich weiter in die Diskussion über die Zukunft der Fernwärmeversorgung in Jena einbringen, die schon Thema einer öffentlichen Veranstaltung Ende Februar war.

Ein weiteres Thema der Generalversammlung waren Satzungsänderungen. Hier wurde unter anderem die finanzielle Hürde für eine Beteiligung an der Genossenschaft gesenkt, indem die Regelungen für eine Ratenzahlung des 500 Euro betragenden Genossenschaftsanteils deutlich verbessert wurden. “Bisher gab es nach einer Einstiegszahlung von 100 Euro die Möglichkeit, Monatsraten von 50 Euro zu zahlen. Diese Ratenhöhe wurde nun auf monatlich 20 Euro gesenkt”, erläutert Berger. Man wolle damit noch mehr Interessierten die Möglichkeit geben, sich mit vollen Mitgliedsrechten einzubringen. Derzeit hat die Genossenschaft 223 Mitglieder mit Einlagen von 1,25 Millionen Euro.

Die Unterlagen zur Generalversammlung sind auch unter www.buergerenergie-jena.de zu finden.

Bis vier Prozent Ausschüttung

Generalversammlung der BürgerEnergie eG stimmt Stadtwerke-Anteilskauf zu

Jena. Die Generalversammlung der BürgerEnergie Jena eG hat dem Vertrag zum Kauf von Stadtwerkeanteilen zugestimmt. „Wir freuen uns, dass unsere Verhandlungsergebnisse einhellig mitgetragen werden“, sagte Genossenschaftsvorstand

Martin Berger. Die vertraglichen Regelungen seien in den Wirtschaftsplan der Genossenschaft eingeflossen, der 2013 eine Ausschüttung von 3 Prozent und in den Folgejahren von 4 Prozent an die Genossenschaftsmitglieder vorsehe.

Nachdem der Aufsichtsrat der Stadtwerke Jena GmbH am 12. März dem Verkauf zugestimmt hat, unterzeichne man nun innerhalb der nächsten Wochen den Vertrag beim Notar.

Während der Generalversammlung wurde die Hürde für

eine Beteiligung an der Genossenschaft gesenkt, indem die Regeln für eine Ratenzahlung des Genossenschaftsanteils von 500 Euro deutlich verbessert wurden. Derzeit hat die Genossenschaft 223 Mitglieder mit Einlagen von 1,25 Millionen Euro.

Mitglied im Aufsichtsrat der BürgerEnergie Jena eG

Artikel vom: 29.03.2012

Dr. Götz Blankenburg vertritt die Stadt Jena im Aufsichtsrat der BürgerEnergie Jena eG. Das beschloss der Stadtrat. Blankenburg ist Fachbereichsleiter Finanzen der Stadtverwaltung. Der Stadtrat hatte im Februar beschlossen, der Genossenschaft beizutreten. Zudem wurde dem Verkauf von Unternehmensanteilen an der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH zugestimmt. cd

Quelle: [Jena TV](#)



Publiziert am: 3. April 2012 um 13:29 Uhr

EINE MILLION EINLAGE

Bürgerenergie kommt in Fahrt

Anfang Februar beschloss der Jenaer Stadtrat, schrittweise zwei Prozent der Anteile an den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck an die BürgerEnergie Jena eG zu verkaufen. Damit hat die Genossenschaft ihr Ziel erreicht, in diesem Jahr Mitgesellschafter der Stadtwerke zu werden.

„Erste Überlegungen dazu gab es bereits 2008“, erklärt Martin Berger, Vorstand der BürgerEnergie. „Durch die so genannte Call-Option ergab sich ja 2011 die Möglichkeit, Anteile an den Stadtwerken für die Bürger zurückzukaufen.“ Zum einen habe es dabei natürlich finanzielle Aspekte gegeben – der Ertragswert der Stadtwerke Jena-Pößneck wird derzeit auf 430 Millionen Euro geschätzt. „Zum anderen spielen bessere Möglichkeiten der

Teilhabe eine Rolle. Die Bürger sollen ja nicht nur alle paar Jahre ihr Kreuzchen machen dürfen“, so Martin Berger.

Im vergangenen Jahr wurde die Genossenschaft rechtskräftig. „Wir haben uns bewusst für die Genossenschaftsform entschieden, weil hier das Prinzip ‘one man, one vote’ greift. Jedes Mitglied hat eine Stimme, egal, wie viele Anteile es gekauft hat.“ 500 Euro kostet ein Anteil. Mittlerweile haben über 200 Männer und Frauen aus ganz Thüringen Anteile gezeichnet – und die Einlage der Genossenschaft beträgt nun über eine Million.

Auch Kerstin Wagner, bzw. ihre zweijährige Tochter Linda, gehört seit Kurzem zu den Genossenschaftlern. „Uns war es dabei wichtig, dass wir etwas für die Region machen und das Geld hier investieren“, so die 32-jährige Betriebswirtin.

Langfristiges Ziel der BürgerEnergie wird es sein, einen Sitz im Aufsichtsrat der Stadtwerke Jena-Pößneck zu stellen. Das entspricht einer Einlage von 22 Millionen Euro bzw. fünf Prozent Anteile. „Das klingt erstmal viel, aber wir sind guten Mutes, dass uns das gelingen wird“, so Martin Berger. Vielen Bürgern sollte es doch wichtig sein, Einfluss auf das Handeln der Stadtwerke zu haben. „Kritiker können uns jetzt vorwerfen, dass wir mit einem Sitz im Aufsichtsrat zu wenig Mitbestimmungsrecht haben werden. Ich aber denke, dass wir wesentlich mehr Einfluss ausüben können, als es dieser Prozentsatz aussagt. Denn viele Multiplikatoren aus Politik und Gesellschaft haben bereits Anteile gezeichnet.“

Die zwei Prozent Anteile erwirbt die Genossenschaft übrigens im Wert von 8,3 Millionen Euro; die fehlenden 90 Prozent des Kaufbetrages werden der BürgerEnergie gegen einen Zins gestundet. Dieser entspricht dem Gewinnausschüttungsanteil der 8,3 Millionen Euro.

www.buergerenergie-jena.de.

Katja Vollenberg

Jenaer Verein “Sunfried” ist der Genossenschaft BürgerEnergie beigetreten

BürgerEnergie hat 250 Mitglieder und 1,5 Millionen Euro Einlagen erreicht und wirbt um weitere Eintritte bis Ende April

Jena. “Heute haben die Einlagen bei der BürgerEnergie Jena die Marke von 1,5 Millionen Euro überschritten”, freut sich Vorstandsmitglied Martin Berger. Für den vom Stadtrat bestätigten Kauf von Anteilen an den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck sei damit bereits eine respektable Summe erreicht, die in die erste Kaufpreisrate einfließen kann. Die Zahl der Mitglieder beträgt derzeit 258.

Die erste Kaufpreisrate wird Anfang Mai fällig, informiert Berger. “Alle, die bis Ende April noch Mitglied werden oder ihre bestehende Einlage erhöhen, helfen uns die erste Rate weiter zu erhöhen und unser Gewicht als Stadtwerke-Gesellschafter zu steigern”, wirbt er um weiteren Zulauf. Alle notwendigen Informationen findet man unter www.buergerenergie-jena.de.

Bis Ende April gelte auch noch kein Ausgabeaufschlag. Danach solle über einen Aufschlag in Höhe von 1% oder 2% entschieden werden. Damit kann ein Ausgleich erreicht werden zwischen denen, die schon früh Mitglied wurden und den guten Start des Projektes ermöglicht haben, und denen die später einsteigen.

Weiterhin werden derzeit Überlegungen angestellt, das Tätigkeitsfeld der Genossenschaft auch auf Projekte im Bereich regenerative Energieerzeugung auszudehnen. “Wir können uns gut vorstellen, dabei mit den Stadtwerken zu kooperieren”, sagt Berger.

Auch sei gerade der Jenaer Verein “Sunfried e.V.” Mitglied bei der Genossenschaft geworden, der bereits eine Photovoltaikanlage betreibt. Berger: “Die Kräfte mit ‘Sunfried’ zu bündeln, kann interessante neue Projekte ermöglichen, und Gespräche mit Sunfried-Mitgliedern haben diesen Eindruck bestätigt.”

BürgerEnergie mit mehr als 1,5 Millionen Euro Einlagen

Artikel vom: 13.04.2012

Die BürgerEnergie Jena eG hat ihre Einlagen für den geplanten Kauf der Stadtwerke-Anteile auf über 1,5 Millionen Euro erhöht. Aktuell zählt die Genossenschaft 258 Mitglieder, die sich für eine bürgerfreundliche, ökologisch nachhaltige und soziale Unternehmensentwicklung der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck einsetzen wollen. Die erste Kaufpreisrate für die Stadtwerke-Anteile soll Anfang Mai fällig werden. Bis dahin wirbt die BürgerEnergie eG weiter um Mitglieder und Einlagen, um ihr Gewicht als Gesellschafter zu erhöhen. Nach Angaben der Genossenschaft hat die Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH einschließlich ihrer Tochtergesellschaft, der jenawohnen GmbH, einen aktuellen Ertragswert von fast 430 Millionen Euro. Die erste Gewinnausschüttung von 2 Prozent für die Genossenschaftsanteile im Wert von je 500 Euro ist für das kommende Jahr geplant.

Quelle: Jena TV

BürgerEnergie mit mehr als 1,5 Millionen Euro

**Verein „Sunfried“ in
der Genossenschaft**

Jena. „Heute haben die Einlagen bei der BürgerEnergie Jena die Marke von 1,5 Millionen Euro überschritten“, freut sich Vorstandsmitglied Martin Berger. Für den vom Stadtrat bestätigten Kauf von Anteilen an den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck sei damit bereits eine respektable Summe erreicht, die in die erste Kaufpreisrate einfließen kann. Die Zahl der Mitglieder beträgt derzeit 258.

Die erste Kaufpreisrate wird Anfang Mai fällig, informiert Berger. „Alle, die bis Ende April noch Mitglied werden oder ihre bestehende Einlage erhöhen, helfen uns die erste Rate weiter zu erhöhen und unser Gewicht als Stadtwerke-Gesellschafter zu steigern“, wirbt er um weiteren Zulauf. Alle notwendigen Informationen findet man unter www.buergerenergie-jena.de.

Bis Ende April gelte auch noch kein Ausgabeaufschlag. Danach solle über einen Aufschlag in Höhe von ein oder zwei Prozent entschieden werden. Damit kann ein Ausgleich erreicht werden zwischen denen, die schon früh Mitglied wurden und den guten Start des Projektes ermöglicht haben, und denen die später einsteigen.

Weiterhin werden derzeit Überlegungen angestellt, das Tätigkeitsfeld der Genossenschaft auch auf Projekte im Bereich regenerative Energieerzeugung auszuweiten.

Auch sei gerade der Jenaer Verein „Sunfried e.V.“ Mitglied bei der Genossenschaft geworden, der eine Photovoltaikanlage betreibt. Berger: „Die Kräfte mit 'Sunfried' zu bündeln, kann interessante neue Projekte ermöglichen, und Gespräche mit Sunfried-Mitgliedern haben diesen Eindruck bestätigt.“ OTZ

Jenaer Genossenschaft BürgerEnergie sucht Mitstreiter



Martin

Berger, Finanz-Vorstand der Genossenschaft BürgerEnergie Jena eG. Foto: Frank Kalla

Die Jenaer Genossenschaft richtet ihr Augenmerk verstärkt auf Einwohner aus dem Saale-Holzland-Kreis, die sich über den Erwerb von Anteilen an den Stadtwerken Jena-Pößneck beteiligen wollen. Jena. Die in Jena ansässige Genossenschaft BürgerEnergie eG sucht Mitstreiter aus dem Saale-Holzland-Kreis. "Wir bieten zwei Dinge: Einen interessanten Gewinn auf die eingezahlten Anteile und eine Teilhabe bei der weiteren Entwicklung der Stadtwerke, die ja nicht nur in Jena, sondern längst auch im Landkreis Saale-Holzland aktiv sind", sagte Finanz-Vorstand Martin Berger in Jena.

BürgerEnergie wurde 2011 in Jena vor dem Hintergrund gegründet, dass die Stadt Jena die von Eon gehaltenen Anteile an den Stadtwerken zurückkaufen konnte. Damals entstand die Idee, über eine Genossenschaft interessierte Bürger an dem Unternehmen zu beteiligen. Seit der Gründung am 30. März 2011 in der Jenaer Ratszeise kauften rund 260 Genossenschafter Anteile in Höhe von 1,6 Millionen Euro. Die Genossenschaft wiederum erwirbt mit dem Geld Anteile an den Stadtwerken Jena-Pößneck. Jedes Mitglied kann dabei beliebig viele Anteile an der Genossenschaft erwerben. "Wir haben Mitglieder, die haben 50 000 Euro investiert", sagt Berger. Allerdings sei dies die Ausnahme. "Gut ein Drittel der Mitglieder sind mit 1000 oder 2000 Euro in die Genossenschaft eingestiegen. Aus Sicht von Berger ist das Geld gut angelegt. "Die Genossenschaft kann den jetzigen Planungen zufolge ab 2013 jährlich etwa vier Prozent Gewinn auf die eingezahlten Anteile ausschütten", erklärte der ehrenamtlich tätige Finanz-Vorstand.

Martin Berger selbst sieht aber nicht nur die finanzielle Schiene. Je mehr Mitglieder die Genossenschaft habe, umso größer werde auch die Teilhabe der Bürger an dem Unternehmen Stadtwerke, sagt er. Würden beispielsweise 5000 oder 6000 Bürger Anteile bei der Genossenschaft erwerben, würde auch das Mitsprache-Gewicht der Genossenschaft bei der weiteren Entwicklung der Stadtwerke, zu der auch das Unternehmen "jenawohnen" gehöre, weiter wachsen.

Derzeit liegt der Ertragswert der Stadtwerke bei 430 Millionen Euro.

Dass sich ausgerechnet Saale-Holzländer über die Genossenschaft an dem Jenaer Unternehmen beteiligen sollen, ist für Berger eine logische Konsequenz. "Ich denke, dass Jena eigentlich ziemlich klein ist und wir endlich über den Tellerrand schauen sollten. Wir brauchen ein anderes Denken. Die Stadtwerke sind längst im Landkreis präsent. Ich denke da nur an die Konzessionsverträge mit Hermsdorf und anderen Ortschaften. Da ist es doch nur konsequent, wenn sich Bürger aus dem

Landkreis mit einbringen dürfen. Es wäre gut, wenn wir von dem Denken wegkommen würden, dass die Stadtwerke nur eine Sache für Jenaer sind."

Immerhin 13 Genossenschafter stammen aus dem Saale-Holzland. So sind Bürger aus Dornburg, Bad Klosterlausnitz oder Eisenberg Mitglied.

@ Informationen: www.buergerenergie-jena.de

Frank Kalla / 28.04.12 / OTZ Stadtroda

Amtsblatt 18/12 vom 3. Mai 2012

Bestellung eines städtischen Vertreters für den Aufsichtsrat der BürgerEnergie Jena eG

- beschl. am 28.03.2012; Beschl.-Nr. 12/1496-BV

001 Der Stadtrat beauftragt den Oberbürgermeister, Herrn Dr. Gotz Blankenburg für 5 Jahre zu bevollmächtigen, die Stadt Jena im Aufsichtsrat der BürgerEnergie Jena eG zu vertreten.

Begründung:

Mit der Beschlussvorlage Nr. 12/1407-BV hat der Stadtrat am 01.02.2012 neben dem Verkauf von Unternehmensanteilen an der Stadtwerke Energie Jena-Posneck GmbH auch den Beitritt der Stadt zur BürgerEnergie Jena eG beschlossen. Die Genossenschaft hatte ihrerseits im Rahmen der Verkaufsverhandlungen als vertrauensbildende Maßnahme angeboten, einen städtischen Vertreter in den Aufsichtsrat zu wählen. Unklar war bei der Beschlussfassung jedoch, ob der Oberbürgermeister als gesetzlicher Vertreter der Stadt benannt werden muss oder ob auch eine andere natürliche

Person benannt werden kann. Nach Prüfung durch den Fachdienst Recht, lässt der Wortlaut des Genossenschaftsgesetzes die Benennung eines anderen als des gesetzlichen Vertreters zu, weil andernfalls der Gesetzgeber die Vertretungsmacht auf den gesetzlichen Vertreter hatte einschränken können. Somit kann der Stadtrat die Person bestimmen, die die Stadt im Aufsichtsrat der BürgerEnergie Jena eG vertreten soll. Anschließend wäre sie in der Generalversammlung

der Genossenschaft als Mitglied des Aufsichtsrats vorzuschlagen und zu wählen. Danach kann der Oberbürgermeister die Person formal zur Vertretung bevollmächtigen. Die nächste Generalversammlung der BürgerEnergie findet voraussichtlich im Herbst 2012 statt. Bis dahin hat die

Genossenschaft angeboten, die benannte Person an den Sitzungen ohne Stimmrecht teilnehmen zu lassen.

Bürgerbeteiligung an den Stadtwerken startet durch

Jena. Am gestrigen Donnerstag abend (3.5.2012) haben die Stadtwerke Jena und die Genossenschaft BürgerEnergie Jena eG den Kaufvertrag über 2 Prozent der Anteile am kommunalen Energieversorger, den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck GmbH, notariell unterzeichnet.

Damit wird die Genossenschaft der fünfte Gesellschafter der Stadtwerke Energie neben den mittelbaren Beteiligungen der Städte Jena und Pößneck, der Thüga AG und der Erdgasversorgung Thüringen-Sachsen GmbH.

“Wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern aus Jena und den umliegenden Kreisen die Möglichkeit bieten, Geld bei den Stadtwerken zu investieren und Einfluss auf das unternehmerische Handeln der Stadtwerke zu nehmen”, umreißt Genossenschaftsvorstand Martin Berger die Ziele der BürgerEnergie. Die Stadtwerke Energie sehen die Bürgerbeteiligung als Möglichkeit, neue Ideen einzubeziehen und ihre Verankerung in der Bürgerschaft weiter zu stärken.

Der Kaufpreis für den 2-Prozent-Anteil beträgt 8,34 Mio. Euro. Davon zahlt die Genossenschaft als erste Rate ein Fünftel (1,68 Mio. Euro). Dies entspricht den gegenwärtigen Einlagen der 275 Genossenschaftsmitglieder. Der Restbetrag wird verzinslich gestundet und entsprechend des Zuwachses an Mitgliedern und Einlagen der BürgerEnergie abgezahlt.

Die Genossenschaft wirbt daher weiter um Mitglieder, die zwischen 500 und 50.000 Euro anlegen können. Die jährliche Ausschüttung an die Mitglieder soll ca. 4 Prozent betragen. “Wir wollen durchaus eine finanzielle, vor allem aber auch eine inhaltliche Teilhabe der Bürger am Unternehmen Stadtwerke Energie erreichen”, betont Martin Berger. Auf der Internetseite www.buergerenergie-jena.de findet man alle nötigen Dokumente zum Beitritt und die Möglichkeit, sich an den Diskussionen zu beteiligen.

BürgerEnergie und Stadtwerke haben Kaufvertrag unterzeichnet

Artikel vom: 04.05.2012

Am Donnerstagabend haben die Stadtwerke Jena und die Genossenschaft BürgerEnergie Jena eG den Kaufvertrag über 2 Prozent der Anteile am kommunalen Energieversorger, den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck GmbH, notariell unterzeichnet. Damit wird die Genossenschaft der fünfte Gesellschafter der Stadtwerke Energie neben den mittelbaren Beteiligungen der Städte Jena und Pößneck, der Thüga AG und der Erdgasversorgung Thüringen-Sachsen GmbH.

Quelle: [Jena TV](#)

OTZ
5.5.12

Neue Mitglieder gesucht

Bürger-Energie und Stadtwerke haben Kaufvertrag unterzeichnet

Jena. Notariell unterzeichnet haben die Stadtwerke Jena und die Genossenschaft Bürger-Energie Jena eG den Kaufvertrag über 2 Prozent der Anteile am kommunalen Energieversorger, den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck GmbH.

Damit wird die Genossenschaft der 5. Gesellschafter der Stadtwerke Energie neben den mittelbaren Beteiligungen der Städte Jena und Pößneck, der Thüga AG und der Erdgasversorgung Thüringen-Sachsen.

„Wir wollen den Bürger aus Jena und den umliegenden

Kreisen die Möglichkeit bieten, Geld bei den Stadtwerken zu investieren und Einfluss auf das unternehmerische Handeln der Stadtwerke zu nehmen“, umreißt Genossenschaftsvorstand Martin Berger die Ziele der BürgerEnergie. Die Stadtwerke Energie sehen die Bürgerbeteiligung als Möglichkeit, auch neue Ideen einzubeziehen.

Der Kaufpreis für den 2-Prozent-Anteil beträgt 8,34 Millionen Euro. Davon zahlt die Genossenschaft als erste Rate ein Fünftel (1,68 Millionen Euro). Dies entspricht den gegenwärtigen

Einlagen der 275 Genossenschaftsmitglieder. Der Restbetrag wird verzinslich gestundet und entsprechend des Zuwachses an Mitgliedern und Einlagen abgezahlt.

Die Genossenschaft wirbt daher weiter um Mitglieder, die zwischen 500 und 50 000 Euro anlegen können. Die jährliche Ausschüttung an die Mitglieder soll ca. 4 Prozent betragen. OTZ



Mehr Informationen
auch über www.buergerenergie-jena.de

Nun Gesellschafter bei Stadtwerken

TLZ
5.5.12

Bürgergenossenschaft: zwei Prozent Anteil

Jena. Die Stadtwerke und die Genossenschaft Bürger-Energie Jena eG haben jetzt den Kaufvertrag über zwei Prozent der Anteile am kommunalen Energieversorger notariell unterzeichnet. Damit wird die Genossenschaft fünfter Gesellschafter der Stadtwerke neben den Beteiligungen der Städte Jena und Pößneck, der Thüga AG und der Erdgasversorgung Thüringen-Sachsen GmbH.

Man wolle den Bürgern aus Jena und umliegenden Kreisen die Chance bieten, Geld bei den Stadtwerken zu investieren und Einfluss auf das unternehmerische Handeln zu nehmen, sagt Genossenschaftsvorstand Martin Berger. Die Stadtwerke

Energie sehen die Beteiligung als Möglichkeit, neue Ideen einzubeziehen.

Der Kaufpreis für den Zwei-Prozent-Anteil beträgt 8,34 Millionen Euro. Davon zahlt die Genossenschaft als erste Rate ein Fünftel. Dies entspricht den gegenwärtigen Einlagen der 275 Genossenschaftsmitglieder. Der Restbetrag wird verzinslich gestundet und entsprechend dem Zuwachs an Mitgliedern und Einlagen der BürgerEnergie abgezahlt. Die Genossenschaft wirbt daher weiter um Mitglieder, die zwischen 500 und 50 000 Euro anlegen können. Die jährliche Ausschüttung an die Mitglieder soll etwa vier Prozent betragen.

Jenapolis, 01.06.2012

Autor: Bürgerenergie Jena 1. Juni - 12:03

Heimstätten-Genossenschaft wird Mitglied der BürgerEnergie Jena

Jena. Heute ist die [Heimstätten-Genossenschaft](#) Jena als Mitglied in die [BürgerEnergie Jena](#) aufgenommen worden und hat die maximal mögliche Einlage gezeichnet. Dies teilten die Vorstandsvorsitzende der Heimstätten, Sabine Hemberger, und BürgerEnergie-Vorstand Martin Berger in Jena mit.



“Uns verbindet vieles, und deshalb freuen wir uns sehr, dass die Gremien beider Genossenschaften diesen Beschluss gefasst haben”, sagen Hemberger und Berger. Genossenschaften stehen für Eigenverantwortung und Solidarität, für Selbstverwaltung und Teilhabe aller Mitglieder. “Um diese gemeinsamen Werte zu stärken, hat die UNO das Jahr 2012 sogar zum Internationalen Jahr der Genossenschaften erklärt, und wir verstehen unser Engagement bei der BürgerEnergie auch als einen Jenaer Beitrag dazu”, betont Sabine Hemberger.

Seitens der BürgerEnergie fühlt man sich sehr geehrt durch das Vertrauen der Heimstätten-Genossenschaft mit ihrer ehrwürdigen hundertjährigen Tradition, berichtet Martin Berger. “Schließlich sind wir gerade mal ein Jahr alt, und können mit Sicherheit einiges von den Heimstätten lernen. Auch wir denken langfristig, und wollen uns über Jahrzehnte für unsere Stadt engagieren.”

Die Heimstätten-Genossenschaft vertritt 1.600 Mitglieder, und die BürgerEnergie knapp 300 Mitglieder. “Vielleicht entschließen sich auch einige Heimstätten-Mitglieder, als Privatperson der BürgerEnergie Jena beizutreten. Das wäre ein Nebeneffekt, den wir sehr begrüßen würden”, so Hemberger und Berger. Nachdem die BürgerEnergie etwa 0,4% Geschäftsanteile an den Stadtwerken Energie erworben und mit den bisherigen Einlagen von 1,7 Mio. € bezahlt hat, will sie weiter aufstocken. Für die BürgerEnergie-Mitglieder wird mit einer Ausschüttung von ca. 4% auf die eingezahlten Anteile gerechnet.

Andere Überlegungen sollen sich auf gemeinsame Projekte im Bereich regenerativer Energieerzeugung richten, berichten die beiden Genossenschaftsvorstände. Hier hoffe man auch auf die Unterstützung der Stadtwerke.

Heimstätten jetzt bei BürgerEnergie

Projekte zu regenerativen Energien in Planung

Jena. Die Heimstätten-Genossenschaft Jena ist gestern als Mitglied in die BürgerEnergie Jena aufgenommen worden und hat die maximal mögliche Einlage gezeichnet. Dies teilten die Vorstandsvorsitzende der Heimstätten, Sabine Hemberger, und BürgerEnergie-Vorstand Martin Berger in Jena mit.

„Uns verbindet vieles, und deshalb freuen wir uns sehr, dass die Gremien beider Genossenschaften diesen Beschluss gefasst haben“, so Hemberger und Berger. Genossenschaften stehen für Eigenverantwortung und Solidarität, für Selbstverwaltung und Teilhabe aller Mitglieder.

Bei der BürgerEnergie fühlt man sich sehr geehrt durch das Vertrauen der Heimstätten-Genossenschaft mit ihrer hundertjährigen Tradition, so Berger. Schließlich sei man selbst gerade ein Jahr alt und könne einiges von den Heimstätten lernen. Aber: „Auch wir denken langfristig und wollen uns über Jahr-

zehnte für unsere Stadt engagieren.“

Die Heimstätten-Genossenschaft vertritt 1600 Mitglieder, die BürgerEnergie knapp 300. „Vielleicht entschließen sich auch einige Heimstätten-Mitglieder, als Privatperson der BürgerEnergie Jena beizutreten. Das wäre ein Nebeneffekt, den wir sehr begrüßen würden“, so Hemberger und Berger. Nachdem die BürgerEnergie 0,4 Prozent Geschäftsanteile an den Stadtwerken Energie erworben und mit den bisherigen Einlagen von 1,7 Millionen Euro bezahlt hat, will sie weiter aufstocken. Für die BürgerEnergie-Mitglieder wird mit einer Ausschüttung von vier Prozent auf die eingezahlten Anteile gerechnet.

Andere Überlegungen sollen sich auf gemeinsame Projekte im Bereich regenerativer Energieerzeugung richten, berichten die beiden Genossenschaftsvorstände. Hier hoffe man auch auf die Unterstützung der Stadtwerke.

Heimstätten-Genossenschaft Mitglied der BürgerEnergie

Artikel vom: 04.06.2012

Die Heimstätten-Genossenschaft Jena ist als Mitglied in die BürgerEnergie Jena aufgenommen worden. Sie hat die maximal mögliche Einlage gezeichnet. Dies teilten die Heimstätten-Vorstandsvorsitzende Sabine Hemberger und BürgerEnergie-Vorstand Martin Berger mit. Seitens der BürgerEnergie fühlt man sich sehr geehrt durch das Vertrauen der Heimstätten-Genossenschaft mit ihrer hundertjährigen Tradition.

Die Heimstätten-Genossenschaft vertritt 1 600 Mitglieder, die BürgerEnergie knapp 300 Mitglieder. Nachdem die BürgerEnergie etwa 0,4 Prozent Geschäftsanteile an den Stadtwerken Energie erworben und mit den bisherigen Einlagen von 1,7 Millionen Euro bezahlt hat, will sie weiter aufstocken. Für die BürgerEnergie-Mitglieder wird mit einer Ausschüttung von ca. 4 Prozent gerechnet. cd

Quelle: [Jena TV](#)

„Diese umfangreiche Sanierung und die neuen Freizeitattraktionen sind gegenüber der ursprünglich geplanten reinen Beckensanierung mit Mehrkosten verbunden“, so Bäder-Chef Wolfgang Weiß. „Aber Bäderbeirat und Aufsichtsrat der Stadtwerke tragen diese Kostenerhöhung mit. Denn wir sind uns sicher, dass wir ab 2013 für viele Jahre einen störungsfreien Weiterbetrieb in einem attraktiven Freibad bieten können.“

BürgerEnergie Jena sucht Mitstreiter in der Region

„Wir haben schon 20 Mitglieder aus der Umgebung von Jena“ freut sich Martin Berger, Vorstand der Genossenschaft BürgerEnergie Jena eG. Das will die Genossenschaft ausbauen, kündigt er an. Die BürgerEnergie Jena wurde von 12 Jenaer Bürgern Anfang 2011 gegründet und zählt inzwischen knapp 300 Mitglieder, die Einlagen von über 1,7 Mio. € gezeichnet haben. Jedes Mitglied kann zwischen 500 und 50.000 Euro einlegen. Mit diesem Geld hat die BürgerEnergie Geschäftsanteile an den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck erworben. „Wir bieten zwei Dinge: einen interessanten Gewinn von ca. 4 Prozent auf die Einlagen der Genossenschafter und unternehmerische Mitsprache bei der weiteren Entwicklung der Stadtwerke“, sagt Martin Berger.

Stadtwerke-Geschäftsführer Martin Furböck sieht die Genossenschafter als interessierte Kunden, die an der erfolgreichen Entwicklung der Stadtwerke Energie finanziell partizipieren und an Energie- und Umweltthemen mitwirken wollen. „Für mich sind die Mitglieder der BürgerEnergie Botschafter unserer Stadtwerke-Philosophie. So können sie beispielsweise Multiplikatoren für unsere Ökostrom-Produkte und Partner bei der Entwicklung von dezentralen Regenerative-Energien-Projekten sein.“

Genossenschafts-Vorstand Martin Berger betont, dass die Stadtwerke längst in der gesamten Region präsent sind - in Pößneck schon seit vielen Jahren und seit kurzem auch durch die neuen Konzessionen in Hermsdorf, Bürgel und anderen Städten und Gemeinden. „Die Stadtwerke können weit über Jena hinaus zur regionalen Entwicklung beitragen und sollten dazu mit vielen anderen Akteuren zusammenarbeiten“, so Berger. Daher biete die Genossenschaft die Mitgliedschaft für Bürger aus den Kreisen Saale-Holzland, Saale-Orla und Weimarer Land an. Eine Informationsveranstaltung der BürgerEnergie für Interessierte findet am 25. Juni 2012, 19.00 Uhr, im Veranstaltungsraum der EthikBank in Eisenberg, Martin-Luther-Straße 2, statt.

Die Genossenschaft sieht ihre Stadtwerkebeteiligung als einen ersten Schritt, dem weitere folgen sollen. Derzeit laufen erste Überlegungen für Projekte im Bereich erneuerbare Energien. „Dass wir solche Projekte stemmen können, haben wir jedenfalls mit der Stadtwerkebeteiligung gezeigt.“ Weitere Informationen und Kontakt: www.buergerenergie-jena.de

BürgerEnergie hat 2 Mio Euro Einlagen erreicht

Artikel vom: 18.06.2012

Am vergangenen Wochenende hat **BürgerEnergie Jena** Genossenschaft die 2-Millionen-Marke bei den Einlagen erreicht. Eine Familie mit 2 Kindern aus Stadtroda hatte einen höheren fünfstelligen Betrag gezeichnet und so die runde Summe geknackt. Bürgerinnen und Bürgern soll über die Genossenschaft die Möglichkeit geboten werden, Geld bei den Stadtwerken zu investieren und dadurch Einfluss auf das unternehmerische Handeln zu nehmen. Damit will die Genossenschaft die Energiewende voranbringen, und gleichzeitig die Möglichkeit einer sinnvollen Geldanlage in der Region schaffen. Auf der Internetseite www.buergerenergie-jena.de findet man alle nötigen Dokumente zum Beitritt und die Möglichkeit, sich an der inhaltlichen Arbeit zu beteiligen.

Quelle: [Jena TV](#)

TLZ, 18.6.2012

■ DIE GUTE NACHRICHT

Zwei Millionen Euro Einlage

Jena. Die Genossenschaft Bürgerenergie hat die Zwei-Millionen-Marke bei den Einlagen erreicht – dank einer Familie mit zwei Kindern aus Stadtroda, die jüngst einen höheren fünfstelligen Betrag gezeichnet hat, berichtete Vorstandsmitglied Martin Berger. Die Genossenschaft biete die Möglichkeit, Geld bei den Stadtwerken zu investieren und Einfluss auf deren unternehmerisches Handeln zu nehmen. Anfang

2012 hat die „Bürgerenergie“ einen Anteil von zwei Prozent an den Stadtwerken gekauft. Der Kaufpreis betrug 8,34 Millionen Euro, wovon ein Fünftel bezahlt und der Rest verzinslich gestundet wurde. Als erster Schritt zur Ablösung des Stundungsbetrages werden Ende Juni reichlich 300 000 Euro gezahlt. So wirbt die Genossenschaft weiter um Mitglieder, die zwischen 500 und 50 000 Euro anlegen können.

JenaneWS, 21.6.2012

BürgerEnergie-Treff: Die günstigste Kilowattstunde ist die, die nicht verbraucht wird

Donnerstag, den 21. Juni 2012 um 11:36 Uhr |



Ohne Energie einzusparen wird die Energiewende nicht zu schaffen sein, und Energiesparen zahlt sich auch für jeden einzelnen aus. Daher wollen die Genossenschaft BürgerEnergie Jena und die Stadtwerke gemeinsam informieren und

diskutieren, wie die Beratungsangebote noch wirkungsvoller gestaltet werden können. Ins Thema einführen wird Bert Rupprecht, Projektleiter für Energieberatung bei den Stadtwerken.

Weiterhin gibt es wie bei jedem vierteljährlich stattfindenden BürgerEnergieTreffs Informationen für Neueinsteiger bei der Genossenschaft und für interessierte Bürger, und wir berichten über die zurückliegenden Aktivitäten und Ergebnisse unserer Arbeit.

Alle interessierten Bürger und natürlich die Genossenschaftsmitglieder sind herzlich eingeladen.

Weitere Informationen auf www.buergerenergie-jena.de.

Dienstag, 26. Juni 2012, 19.30 Uhr

Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH,

Rudolstädter Straße 39, Jena,

Großer Beratungsraum in der 6. Etage

OTZ, Thüringer Allgemeine 22.6.2012

Fünfter Treff Bürger-Energie

Jena. Ohne das Einsparen von Energie wird die Energiewende nicht zu schaffen sein. Und Energiesparen zahlt sich auch für jeden Einzelnen aus. Daher wollen die Genossenschaft BürgerEnergie Jena und die Stadtwerke gemeinsam informieren und mit den Verbrauchern diskutieren, wie Beratungsangebote noch wirkungsvoller werden können.

Dazu ist wieder am Dienstag, den 26. Juni, ab 19.30 Uhr Gelegenheit im großen Beratungsraum in der sechsten Etage der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck, Rudolstädter Straße 39.

Ins Thema einführen wird Bert Rupprecht, Projektleiter für Energieberatung bei den Stadtwerken. Weiterhin gibt es, wie bei jedem der vierteljährlich stattfindenden BürgerEnergieTreffs, Informationen für Neueinsteiger bei der Genossenschaft und für interessierte Bürger. Berichtet wird über Aktivitäten und Ergebnisse der Genossenschaftsarbeit. Infos gibt es auch im Internet unter www.buergerenergie-jena.de.

OTZ

5. BürgerEnergieTreff in Jena

Jena. Ohne Energie einzusparen wird die Energiewende nicht zu schaffen sein, und Energiesparen zahlt sich auch für jeden einzelnen aus. Daher wollen die Genossenschaft BürgerEnergie Jena und die Stadtwerke gemeinsam informieren und diskutieren, wie die Beratungsangebote noch wirkungsvoller gestaltet werden können. Ins Thema einführen wird Bert Rupprecht, Projektleiter für Energieberatung bei den Stadtwerken.

Weiterhin gibt es wie bei jedem vierteljährlich stattfindenden BürgerEnergieTreffs Informationen für Neueinsteiger bei der Genossenschaft und für interessierte Bürger, und wir berichten über die zurückliegenden Aktivitäten und Ergebnisse unserer Arbeit. Wir laden alle interessierten Bürger und natürlich Genossenschaftsmitglieder herzlich ein. Viele weitere Informationen über unsere Arbeit finden sich auf www.buergerenergie-jena.de.

Die günstigste Kilowattstunde ist die, die nicht verbraucht wird. –
Das Energieberatungsangebot der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck

Dienstag, 26. Juni 2012, 19.30 Uhr

Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH, Rudolstädter Straße 39, Jena,
Großer Beratungsraum in der 6. Etage

Montag, 25. Juni 2012

■ NOTIZEN

Energietreff der Bürger

Jena. Der „5. BürgerEnergieTreff“ steht am Dienstag, 26. Juni, ab 19.30 Uhr im Großen Beratungsraum (6. Etage) der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck in der Rudolstädter Straße 39 in Jena an. Das Energieberatungsangebot der Stadtwerke ist überschrieben mit dem Titel „Die günstigste Kilowattstunde ist die, die nicht verbraucht wird.“ Daher wollen die Genossenschaft BürgerEnergie Jena und die Stadtwerke gemeinsam informieren und diskutieren, wie die Beratungsangebote noch wirkungsvoller gestaltet werden können. Ins Thema einführen wird Bert Rupprecht, Projektleiter für Energieberatung bei den Stadtwerken. Weiterhin gibt es wie bei jedem vierteljährlich stattfindenden BürgerEnergieTreffs Informationen für Neueinsteiger bei der Genossenschaft und für interessierte Bürger, und Berichte von über die zurückliegenden Aktivitäten und Ergebnisse.

OTZ, 27.07.2012

Bürgerenergie Jena: "Bürger kaufen die Stadtwerke"



- Sucht weitere Mitstreiter für die Bürgerenergie-Genossenschaft in Jena: Vorstand Martin Berger (rechts) hat unter anderem die Jenaer Stiftung für Kinder und Jugendfußball mit Vorstand Hartmut Beyer als Investor gewonnen. Foto: Tino Zippel

Bewohner von Jena und Umgebung können über die Bürgerenergie-Genossenschaft einen Anteil an den Stadtwerken erwerben. Von den benötigten acht Millionen Euro sind schon zwei Millionen zusammengekommen.

Jena. "Bürger kaufen die Stadtwerke." Mit diesem Slogan ist das Prospekt der Bürgerenergie Jena überschrieben. Sie ist nach eigenen Angaben die erste derartige Genossenschaft in Thüringen, die Anteile an einem Energieversorger erwirbt.

"Wir wollen uns für erneuerbare Energien einsetzen", sagt Vorstand Martin Berger. Bewusst entschieden sich die Mitglieder dagegen, gleich wie andere der 600 Genossenschaften deutschlandweit selbst eine Solar- oder Biogasanlage zu betreiben. "Es gibt in unserer Region bereits ein fortschrittliches Unternehmen, so dass wir nicht alles vom Urschleim her neu erfinden müssen."

Von der Jenaer Stadtwerke-Holding hat die Genossenschaft zum 1. Januar zwei Prozent an der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH erworben. Bis Ende 2014 muss die Bürgerenergie acht Millionen Euro aufbringen, um die Kosten der Anteile zu begleichen. Die 300 Mitglieder haben bereits zwei Millionen Euro eingelegt. Mit 90 Prozent der größte Teil der Geldgeber kommt direkt aus Jena. Zehn Prozent stammen aus den drei umliegenden Landkreisen Saale-Holzland, Saale-Orla und dem Weimarer Land, deren Bürger ebenfalls erwerbsberechtigt sind. 500 Euro kostet ein Anteilsschein. Bis zu 100 Stück darf jedes Mitglied erwerben. "Wir wollen uns nicht von Einzelnen abhängig machen", sagt Berger.

Zum Konzept gehört es auch, dass anders als bei einer Aktiengesellschaft jedes Mitglied eine Stimme hat - egal wieviele Anteilsscheine es hält. Gemeinsam entscheiden die Genossenschaftler über die Strategie, wollen sich so in das Unternehmen einbringen und mögliche Fehlentwicklungen rechtzeitig aufdecken und korrigieren.

Doch auch finanziell kann sich ein Engagement lohnen: Wer heutzutage Geld anlegen will, muss sich oft mit Zinssätzen unter zwei Prozent begnügen. Die Genossenschaft reicht ihre Überschüsse, die aus den Stadtwerkeanteilen resultieren, an die Mitglieder weiter. Für das Jahr 2013 prognostiziert Berger etwa drei Prozent Rendite, ab 2014 seien vier Prozent geplant. Wie bei einer Bankanlage erfolgt die Auszahlung abzüglich der Abgeltungssteuer von 25 Prozent, falls kein Freistellungsauftrag vorliegt. Aber ist das Geld sicher? Der studierte Physiker, der die Genossenschaft ehrenamtlich leitet, nickt. Die Stadtwerke Energie seien zum einen Eigentümer der Stromnetze in Jena, zum anderen mit 94 Prozent bei Jenawohnen, dem größten Wohnungsanbieter in der Saalestadt, investiert. "Die Anlage ist so sicher wie das Unternehmen Stadtwerke ist", sagt Berger und erläutert: "Die Stromnetze werden immer zur Versorgung gebraucht, egal welchen Anbieter die Kunden wählen. Und gemessen an der hohen Nachfrage an Wohnungen in Jena dürfte auch der zweite Geschäftsbereich langfristig sicher sein."

Diese Rahmendaten überzeugen nicht nur Privatinvestoren. Die Jenaer Stiftung für Kinder und Nachwuchsfußball entschied beispielsweise jüngst, ihr Kapital über die Bürgerenergie anzulegen. Die 45 000 Euro Einlage bringen künftig zwischen 1500 und 2000 Euro im Jahr. "Wenn wir bedenken, dass wir für 500 Euro schon einen Kindergarten mit einer Fußball-Arbeitsgemeinschaft ausstatten können, passt das gut", sagt Vorstand Hartmut Beyer, der auch privat in die Genossenschaft investierte. Er schätzt das Mitspracherecht.

Beteiligung werde aber nicht am Geld festgemacht, entkräftet Berger ein Argument der Linken, die sich im Stadtrat gegen die Bürgerenergie aussprach. Sie fürchtete eine Privatisierung, bei der nur Reiche zum Zuge kämen. "Bei uns dürfen auch Interessenten, die sich keinen Anteil leisten können, mitarbeiten", sagt der Vorstand. Auf diesem Weg bringen sich Studenten ein, die erst nach Abschluss ihrer Ausbildung investieren können. Er nennt als Beispiel eine Betriebswirtin, die schon jetzt Wirtschaftlichkeitsrechnungen für Investitionen der Stadtwerke in erneuerbare Energien unter die Lupe nimmt. Nach ihrem Abschluss, da ist sich Berger sicher, wird auch sie gern den Anteilsschein erwerben.

Die Stadtwerke Energie in Zahlen

- Neben der Bürgerenergie Jena gehören die Stadtwerke Jena GmbH, die Stadtmarketing Pößneck GmbH, die Thüga AG und die Erdgasversorgungsgesellschaft Thüringen-Sachsen mbH zu den Gesellschaftern der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH.
- Das Unternehmen mit 148 Mitarbeitern setzte 2011 knapp 120 Millionen Euro um. Das Ergebnis lag bei 19,1 Millionen Euro.

Tino Zippel / 27.07.12 / OTZ

Tino Zippel: Misstrauen gegenüber Geldanlagen statt blinde Gier

Tino Zippel über die regionale Geldanlage.

Wer heutzutage nach einer sicheren, aber dennoch rentablen Anlage sucht, wird nicht so schnell fündig. Zinssätze jenseits der 2,5 Prozent zahlen fast nur noch ausländische Banken, egal ob aus Schottland, Österreich oder Holland. Das Problem dabei: Die Sicherungsfonds aus Deutschland greifen nicht. Geht ein solches Geldhaus bankrott, wird es für die Anleger schwieriger, ihre Ansprüche anzumelden.

Eine interessante Alternative sind Genossenschaften wie die Bürgerenergie Jena. Anleger investieren ihr Geld in die heimische Wirtschaft und werden mit einer Rendite von vier Prozent belohnt. Wie immer bei Geldanlagen lohnt sich aber ein Blick aufs Kleingedruckte. Wer bei der Bürgerenergie Jena einsteigt, sollte langfristig denken. Frühestens nach fünf Jahren können die Anteile gekündigt werden. Davor ist nur der Verkauf an andere Genossenschaftsmitglieder möglich.

Wie sicher eine solche Anlage ist, mag jeder selbst beurteilen. Fakt ist, dass bei einigen Unternehmensanleihen zwar viel höhere Kapitalerlöse möglich sind, aber auch das Risiko dürfte weitaus größer sein, den Einsatz zu verlieren. Gesundes Misstrauen statt blinder Gier schadet in keinem Fall.

Tino Zippel / 27.07.12 / OTZ